

wird man diesen zwar noch nicht die Genauigkeit geben können, wie späterhin, wenn sie in das Instrument eingesetzt werden; indessen ist es doch anzurathen, daß man der ersten vorläufigen Stimmung wenigstens so viele Genauigkeit gebe, um hernach, wenn die klingenden Körper an die Leisten befestigt sind, keine sehr beträchtliche Aenderung nöthig zu haben; denn durch nachheriges zu vieles Abfeilen an den Enden, oder durch übermäßige Anwendung der hernach zu erwähnenden Mittel, wird die Lage der Schwingungsknoten etwas verändert, wodurch also der Ton unsicher und schlechter wird; so daß man also in solchen Fällen bisweilen genöthigt werden kann, den klingenden Körper von der hölzernen Leiste wieder loszumachen, die Schwingungsknoten von neuem auf die S. 33 angegebene Art aufzusuchen, und ihn wieder an die Leiste zu befestigen, welche Verdoppelung der Mühe durch etwas mehrere anfängliche Genauigkeit sich leicht ersparen läßt.

II. Bey convergirend gebogenen Stäben kann auch einige Veränderung der Biegung etwas beitragen, um die Töne tiefer oder höher zu stimmen, indem durch mehreres Auswärtsbiegen der Ton erniedrigt und durch mehreres Einwärtsbiegen erhöht wird. Dieses muß man aber nicht zu weit treiben wollen, theils aus dem kurz vorher angegebenen Grunde, theils auch um einen klingenden Körper dem andern an Gestalt nicht gar zu unähnlich zu machen.

III. Die Anbringung eines leichtern oder schwerrern Anhängsels läßt sich auch zur Erleichterung der Stimmung vortheilhaft anwenden, indem jedes Anhängsel, wenn es an einen schwingenden Theil angebracht wird, die Geschwindigkeit der Schwingungen etwas vermindert, und zwar um desto mehr, je schwerer es ist. Hiervon läßt sich auf folgende Arten Gebrauch machen:

a) Bey klingenden Körpern, die mit einem Streichstabe versehen sind, wird der Ton etwas höher oder tiefer